

Seniorenbeirat Schönberg

**Ortsbegehung des Seniorenbeirates
am 09. Oktober 2018 um 09:30 Uhr**

Anwesend:

Bernd Carstensen

Hans Jürgen Ehmke

Anke Schüler

Siegrid Tibus

Harald Tibus

Auch der neue Seniorenbeirat erhielt in seiner noch jungen Amtszeit Hinweise von Seniorinnen und Senioren auf bedenkliche Schäden auf den Fußwegen und Probleme von Fußgängern.

Daher führte unser Weg uns dieses mal in Richtung Lüningsredder/Strandstraße. Schon nach der Überquerung der Ostseestraße fiel uns ein verdecktes Hinweisschild auf, das den ohnehin beschwerlichen Weg in die Räume der "Alten Apotheke" noch mehr behindert.



Der Hinweis, dass es für Behinderte einen Aufzug gibt, wird am Eingang zu den Ausstellungsräumen in der "Alten Apotheke" durch eine Bank verdeckt.

Wir vermissen zwar an einigen Orten eine Bank, hier ist sie jedoch problematisch und sollte verschoben werden.

Auf dem weiteren Weg konnten wir kaum größere Schäden feststellen. Allerdings ist aus unserer Sicht der Belag bei den Bushaltestellen im Eekenring reperaturbedürftig. Dies ist nicht unbedingt ein Problem für Senioren aber eine Gefahrenstelle.



Auch die Verkleidung der Bushaltestellen sollte repariert werden.



Bevor wir unsere Begehung beim Lüningsredder beginnen konnten, wurden wir von Fußgängern auf die bedenkliche Situation am Ende des Radweges (von der Strandstraße kommend) hingewiesen.

Die Radfahrer sollen zwar nach dem Ende auf die Strandstraße ausweichen, der Wegweiser für Fahrradfahrer weist jedoch in Richtung Lüningsredder.

Korrekte Radfahrer müssten jetzt vom linken Rand der Strandstraße in die Mitte der Strandstraße fahren, um dann links in den Lüningsredder einzubiegen.

Viele Radfahrer bleiben jedoch auf dem hier beginnenden Fußweg und versuchen von dort in den Lüningsredder zu kommen.

Da dieser Fußweg schon sehr schmal ist und der Fußweg hinter der Kurve nicht einzusehen ist, kommt es nach Auskunft der Anwohner häufig zu beinahe Unfällen.

Die Möglichkeiten zur Weiterführung des Radweges sind hier zwar kaum vorhanden.

Es sollte jedoch geprüft werden, wie diese Gefahrenstelle entschärft werden kann, bevor ein Unfall passiert.

Für den Fußweg am Lüningsredder sollte das Schild aufgestellt werden, das wir ein paar Meter weiter in der Georg-Thorn-Straße fanden.



Die Bäume an Rand des Fußweges haben die Platten an vielen Stellen angehoben und sie sind entweder lose oder aber weisen Höhenunterschiede von mehr als zwei Zentimetern auf.



Der Fußweg im Lüningsredder ist schon sehr schmal (etwas mehr als 1 m), sodass man ihn kaum zu zweit begehen kann.

Da man dabei auch noch solchen Unebenheiten und Gefahrstellen ausweichen muss, ist eine Begehung dieses Fußweges für ältere oder nicht mehr so fitte Fußgängerinnen und Fußgänger mit großen Problemen verbunden.



Wenn dann dieser schmale Fußweg auch nicht mehr durch die Anwohner gepflegt wird, wie in dem folgenden Bild gezeigt, wird ein Begehen schon sehr problematisch.



Der ungepflegte Zustand der Fußwege im Lüningsredder wird auch durch die dort überwuchenden Hecken



und an der Ecke zum Mohnweg deutlich.



Auch an der Ecke Stakendorfer Tor zum Lünningsredder hat ein Grundstückseigentümer die Hecke so weit über den Bürgersteig wachsen lassen, dass daraus vielleicht ein Regenschutz wird, aber korrekt ist das nicht.



Im Verlauf der Georg-Thorn-Straße kommt das zuvor erwähnte Schild zum Einsatz.



Der Fußweg hier weist ebenso wie im Lünningsredder erhebliche Verwerfungen auf. Es sieht jedoch so aus, dass die hier aufgetretenen Schäden demnächst beseitigt werden sollen, sodass wir uns eine Dokumentation ersparen.

Abschließend möchten wir noch auf zwei Problemstellen hinweisen, die wir bereits 2016 aufgezeigt hatten.

Erstens ist der Fußweg an der Ecke Georg-Thorn-Straße - Bahnhofstraße nach wie



vor von der Neigung und auch von der unterschiedlichen Pflasterung für ältere Fußgängerinnen und Fußgänger, die auf Hilfsmittel angewiesen sind, schwer zu begehen.

Darüber hinaus besteht der Schaden am Fußweg vor der Bahnhofstraße 1 nach wie vor und birgt für Fußgänger eine erhebliche Stolpergefahr.



Wir würden uns freuen, wenn die von uns aufgezeigten Beeinträchtigungen beseitigt werden können.

Bernd Carstensen

Seniorenbeirat der Gemeinde Schönberg